

Fragen an die Kandidaten zur OB-Wahl

Antworten von **Stefan Horn. Danke dafür!**

Mobilität

1. Mehr Platz für uns Menschen, weniger Platz für Autos in Göppingen.
Wir brauchen beides, also ja, aber. Sowohl Platz für die Menschen aber auch Platz für die Autos. Nur sollten diese Plätze für die Autos den Menschen nicht den Platz wegnehmen. (mehr Parkhäuser am Rande der Stadt)
2. Sofortige Abschaffung der Brezeltaste, um die Göppinger Innenstadt vom Kurzzeitverkehr zu entlasten.
Ja, im Zuge des zu erarbeiteten neuen Verkehrskonzeptes in der Innenstadt.
3. Begrenzung des motorisierten Individualverkehrs in der Göppinger Innenstadt: Autofreie Zone im Stadtzentrum bis spätestens 2025.
Ja, aber die Verkehrssituation in der Innenstadt muss dringend überarbeitet werden, die Innenstadt muss trotz allem für den Individualverkehr (körperlich gehandicapte, pflegebedürftige Personen etc.) erreichbar sein.
4. Einführung eines Lieferservices von den Geschäften zu Parkhäusern/Busbahnhof.
Wenn das machbar/erwünscht von den Einzelhändlern ist, steh ich dem nicht im Weg.
5. Umfassender Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs: Übernahme des städtischen Busverkehrs durch die Stadt.
Ja
6. Umfassender Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs: Taktzeiten von mindestens 20 Minuten auf alle Linien zwischen 6 und 20 Uhr.
Ja, für den Shuttleverkehr zwischen den peripheren Parkhäusern und der Innenstadt sogar ein 10 Minuten-Takt.
7. Umfassender Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs: Keine Anschaffung von fossil betriebenen Fahrzeugen im ÖPNV ab 2021
Ja
8. Umfassender Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs: Zusammenarbeit mit dem Landkreis, um im gesamten Kreisgebiet die Taktzeiten des ÖPNV zu erhöhen.
Ja
9. Ausbau des Fahrradverkehrs: Sichere Radwege zu allen Schulen bis spätestens Ende 2022. Radfahrende Kinder müssen auf diesen Wegen Vorrang vor dem Autoverkehr haben.

Ja, aber wahrscheinlich nicht kurzfristig machbar und kurzfristig möglich.

10. Ausbau des Fahrradverkehrs: Eine leichtere Kombinierbarkeit von ÖPNV und Fahrrad wird angestrebt.

Ja, jede Bushaltestelle sollte zumindest einen Fahrradständer haben

11. Ausbau des Fahrradverkehrs: Großzügige Fahrradwege/-straßen von Göppingen zur Anbindung der umliegenden Gemeinden (Faurndau, Jebenhausen, Heiningen, Holzheim, Eislingen).

Ja

12. Ausbau des Fahrradverkehrs: Konsequenter Abbau von Gefahrenstellen an Radwegen.

Ja

Stadtplanung und Gebäude

13. Bestehende Gebäude: Die Beschränkung des Primärenergiebedarfs aller Wohn- und Gewerbebauten im Stadtgebiet auf 30 kWh pro Jahr und Quadratmeter ab spätestens 2030.

Nein, nur für Neubauten. Ein Passivhaus-Standard für alle Bestandsgebäude lässt sich wirtschaftlich bis 2030 nicht darstellen. Vor allem weil ich hier eine Widerspruchslage bzgl. dringend nötiger Wohnraumbeschaffung, Denkmalschutz und Erhalt unserer Altstadt sehe.

14. Für Neubauten ab 2021: Eine Photovoltaik- oder Solarthermieanlage verpflichtend.

Ja, aber nicht bis 2021, wir haben gerade Oktober 2020.

15. Für Neubauten ab 2022: Nur noch CO₂-neutrale Bauprojekte werden genehmigt.

Ja, aber erst ab 2025.

16. Beschränkung der Flächenversiegelung auf maximal 50% der Stadtfläche zum Erhalt von Versickerungsflächen.

Ja

17. Die Erstellung von Dekarbonisierungs- bzw. Energiekonzepten wird elementarer Bestandteil der Bauleitplanung und bei Umsetzung von städtebaulichen Wettbewerben.

Ja

Energieversorgung / Müllheizkraftwerk

18. Großzügiger Neubau von erneuerbaren Erzeugungskapazitäten.

Ja

19. Nutzung des städtischen Einflusses auf die Wohnbau GmbH Göppingen, um Mieterstromprojekte auf allen geeigneten Gebäuden zu installieren.

Ja

20. Rücknahme des Müllheizkraftwerkes in kommunale Hand. Keine Erweiterung der Kapazität. Prüfung ob dort Anlagen zur CO₂-Abscheidung eingebaut werden können.

Ja

21. Förderung der Kraft-Wärme-Kopplung. Ausbau des städtischen Fernwärmenetzes. In der Industrie anfallende Abwärme soll besser genutzt werden.

Ja

Ressourcenverbrauch, Ernährung, Abfall

22. Die Recyclingquote im Stadtgebiet soll ab 2030 bei mindestens 90% liegen.

Ja

23. Göppingen soll spätestens ab 2025 vollständig einwegplastikfrei sein.

Ja

24. Eine verantwortungsvolle Sammlung von weggeworfener noch essbarer Nahrung, um das Containern zu ermöglichen.

Ja, im Zusammenspiel mit dem Lebensmittelhandel sollte hier ein Konzept erstellt werden.

25. Erhebung von nennenswerten Gebühren für Entsorgung von Lebensmitteln, insbesondere für Gastronomie & Einzelhandel.

Ja, aber erst wenn die Belastungen durch die Corona-Pandemie abgenommen haben. Der Gastronomie dürfen nicht noch mehr Steine in den Weg gelegt werden.

26. Erhöhung des Anteils an vegetarischen und veganen Gerichten in allen städtischen Verpflegungseinrichtungen auf mindestens 75%. Dabei 100% bio-zertifiziert und nach Möglichkeit regional und saisonal.

Ja, aber diese Entscheidung sollte individuelle den jeweiligen Verpflegungseinrichtung mit Appell an deren Vernunft und Verantwortung überlassen werden.

27. Ein deutlich höherer Anteil bio-zertifizierter Produkte auf dem Maientag.

Ja, aber realistisch von den Maientags-Gastronomen nicht umsetzbar. Aber abwarten, ob es den Maientag weiterhin dank Corona überhaupt noch in der uns bekannten Form gib.

28. Verbot von Einwegplastik auf dem Maientag ab spätestens 2023.

Ja

Stadtverwaltung

29. Abzug aller finanziellen Rücklagen und Anlagen der Stadt Göppingen aus klimaschädlichen Wertanlagen (Divestment)

Grundsätzlich ja, aber ich kann dazu keine konkrete Aussage treffen, weil mir die Wertanlagen der Stadt Göppingen im Einzelnen nicht bekannt sind.

30. Schaffung der Stelle einer Klimaschutzmanager*in mit weitreichenden Kompetenzen.

Ja, ist schon beschlossen.

31. Berücksichtigung von Klimaaspekten bei allen städtischen Entscheidungen.

Ja, wie ich bereits in einem Haushaltsantrag 2019 beantragte (wurde aber leider abgelehnt von der Mehrheit des Gemeinderats).

Stefan Horn erreicht 26,5 von 31 möglichen Punkten. Das bringt ihn auf den 3. Platz als klimafreundlichster Kandidat bei der OB-Wahl in Göppingen am 18.10.2020.

Wir haben wie folgt ausgewertet: Für die Zustimmung zu einer unserer Forderungen („Ja“) erhalten die Kandidaten 1 Punkt, für die Zustimmung mit Einschränkungen („Ja, aber“) gibt es 0,5 Punkte. Für die Nichtzustimmung („Nein“) gibt es natürlich keinen Punkt.